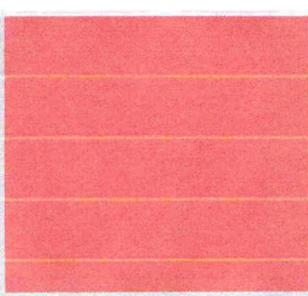


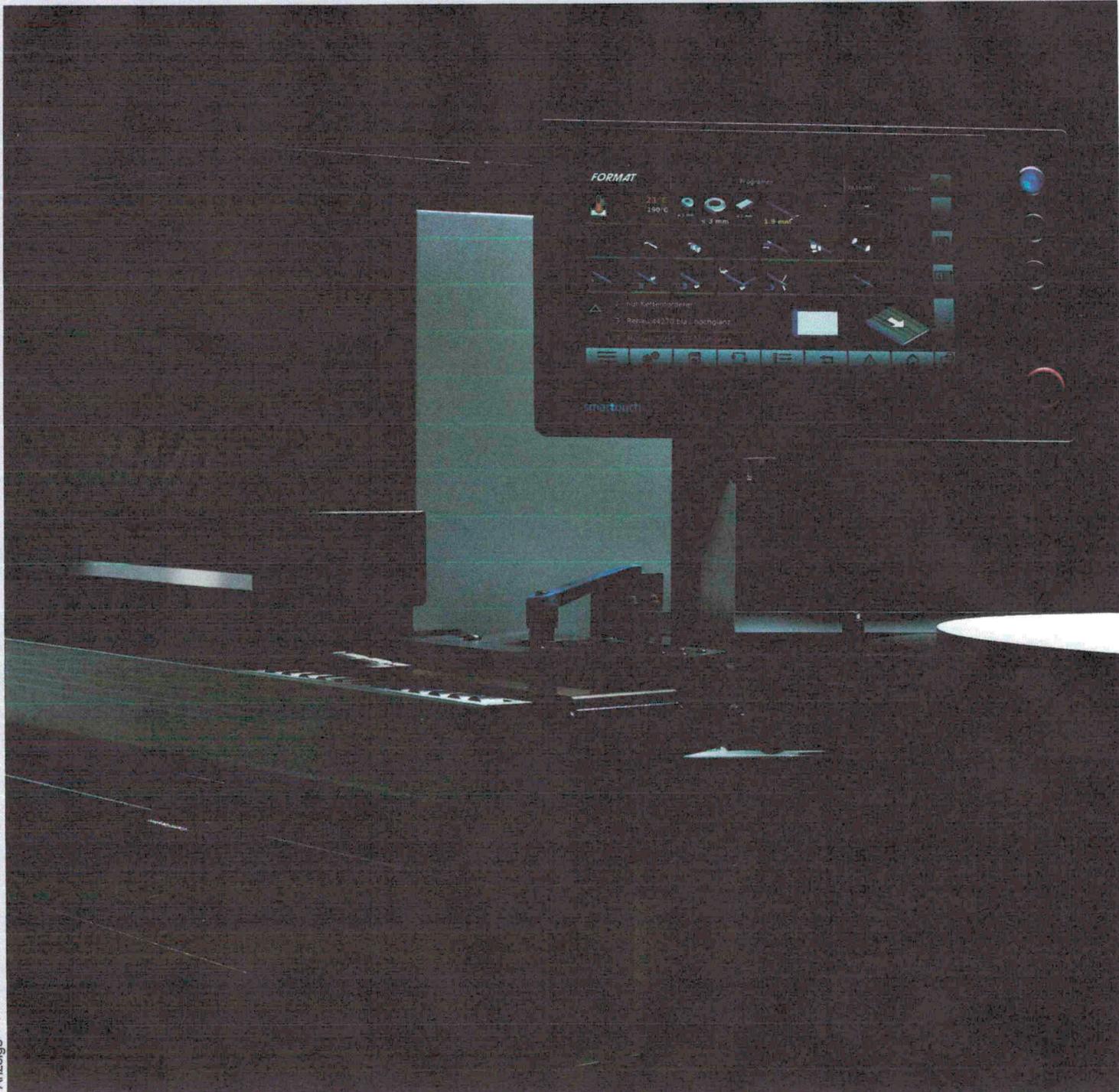
2019



Mit Special
Technik und Zubehör

Holz + Möbel

Industrie | Handwerk | Service



Kunststoff hält Einzug in die Schreinerei

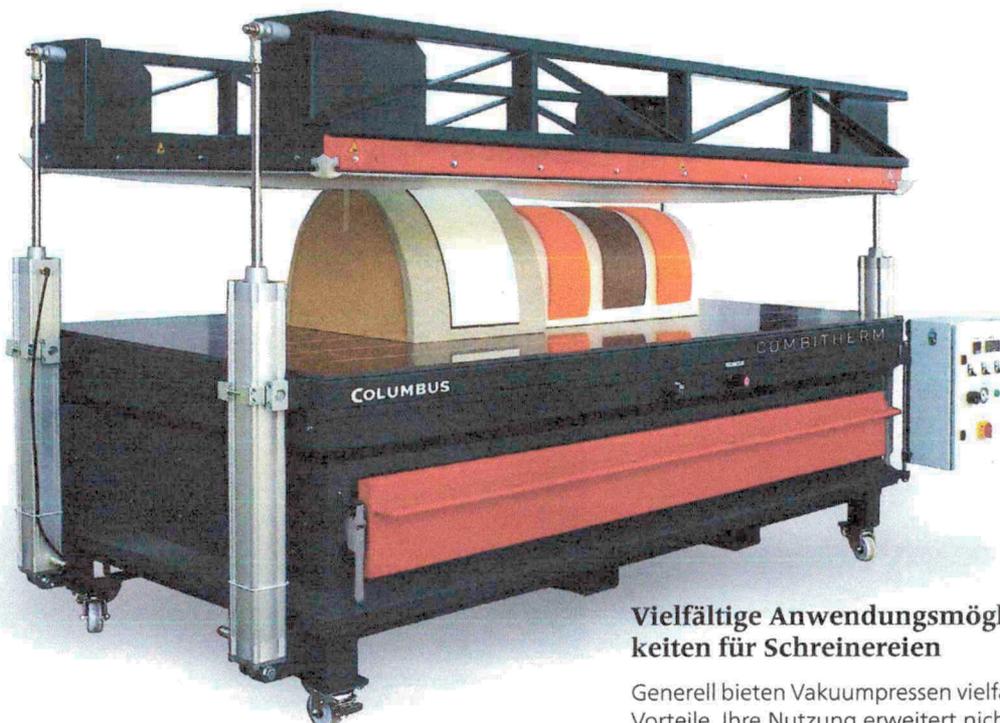
Die Zeiten, in denen in Schreinereien und Tischlereien nur Holz und holzähnliche Werkstoffe verarbeitet wurden, sind endgültig vorüber. An der Verarbeitung von Kunststoffen führt heute kaum mehr ein Weg vorbei. Das sorgt einerseits für neue Herausforderungen in der Bearbeitung, bietet auf der anderen Seite jedoch auch große Marktchancen.



Autorin:
Ruth
Christine Koppenberger
Geschäftsführerin
Columbus GmbH
4020 Linz/Österreich
www.columbus-tech.com

Mineralwerkstoffe, ABS (Acrylnitril-Butadien-Styrol-Copolymere), PMMA (Polymethylmethacrylat), PET-G (mit Glykol modifiziertes Polyethylenterephthalat), PVC (Polyvinylchlorid), PS (Polystyrol) und PP (Polypropylen) sind nur einige der Materialien, die Einzug in unsere Werkstätten halten. Einerseits, weil der Herstellermarkt laufend neue Werkstoffe veröffentlicht, andererseits, weil Materialkombinationen im Einrichtungsbereich immer gefragter werden. Auch erobern ehemals klassische Holz verarbeitende Betriebe neue Bereiche wie beispielsweise den Bühnen- und Messebau, die Herstellung von Akustiksystemen, Werbeartikel und vieles mehr. Eine Spezialisierung ist nach wie vor der beliebteste und wahrscheinlich auch der vernünftigste Weg, die Zukunft eines Unternehmens sicherzustellen.

Sind die Marktchancen erst einmal erkannt und die Scheu vor den neuen Materialien



Eine »Combitherm«-Vakuumpresse mit vertikalem Öffnungsmechanismus. Bild: Columbus

überwunden, geht es an die pragmatische Frage der bestmöglichen Verarbeitungsmöglichkeiten für die neuen Werkstoffe. Diese Frage kann den Handwerker zu Columbus führen, einem Unternehmen, das selbst auch den Weg von der Holz- zur Kunststoffverarbeitung gegangen ist. Der Betrieb beschäftigt sich bereits seit über 40 Jahren mit Vakuumpressen, die der Firmengründer Günther Vetter, selbst Tischlermeister, als einer der Pioniere in der Holzbearbeitung einsetzte. Bereits damals wurden mit der Vakuumtechnik gerundete Flächen furniert und Schichtverleimungen mit nur einer Schablone durchgeführt. In den letzten zehn Jahren wurden die Vakuumpressen um verschiedene Heizsysteme erweitert, die ein noch besseres Verformen von unterschiedlichen Kunststoffen ermöglichen. Die Kraft des Vakuums sorgt auch hier für eine bestmögliche Verteilung des Pressdrucks.

Aufgrund der langen Erfahrung des Unternehmens konnte das Maschinenkonzept der Vakuumpressen besonders praxisbezogen ausgeführt werden. Je nach gewünschter Anwendung steht ein entsprechender Maschinentyp zur Verfügung, wodurch das Kosten-Nutzen-Verhältnis für den Anwender optimiert werden konnte. Die hochwertige und robuste Maschinenkonstruktion ist ebenfalls das Ergebnis jahrzehntelanger, marktorientierter Forschung und Entwicklung.

Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten für Schreinereien

Generell bieten Vakuumpressen vielfältige Vorteile. Ihre Nutzung erweitert nicht nur das Angebot und vergrößert die Zielgruppe für einen Holz verarbeitenden Betrieb, sie ermöglichen auch einen technischen Vorsprung gegenüber Mitbewerbern und kürzere Realisierungszeiten gegenüber anderen Verfahren. Ihre Anschaffung ist damit auch für eine rein traditionelle Anwendung im Holzbereich durchaus interessant. Mit der Vielfalt an Anwendungsmöglichkeiten sind »Combitherm«-Vakuumpressen vor allem zur Realisierung außergewöhnlicher Ideen und zur Erschließung neuer Märkte geeignet. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von der Gestaltung exklusiver Inneneinrichtungen über den Innenausbau von Yachten, Schiffen und Wohnmobilen über den Bühnen-, Messe- und Ladenbau bis zur Anwendung auf Akustik- und Schallschutzsystemen sowie Musikinstrumenten.

Mit dem »Columbus Competence Center« verfügt der Hersteller über eine unternehmensinterne Einheit speziell zur gezielten Forschung und Entwicklung bezüglich der unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten von Vakuumpressen. Von dem umfangreichen Wissen in Bezug auf Anwendungsmöglichkeiten und kompatiblen Materialien profitieren auch die Anwender, um ihren Kunden immer wieder neue Lösungen bieten zu können. Da die Kombination von Formen und Materialien beinahe unendlich viele Möglichkeiten bietet, können Interessierte die gewünschte Anwendung gemeinsam mit dem Hersteller testen und optimierte Fertigungsprozesse erarbeiten. Hierzu werden auch Schulungen und Kurse angeboten.